



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof

selbst.  
bestimmt.  
leben.

St. Josefshaus



SCHULE FÜR BLINDE UND SEHBENDE BAIROD  
Eine Einrichtung der Stiftung St. Franziskus



St. Jakobus Behindertenhilfe GmbH

# heim kinderrechte

■ geachtet ■ beteiligt ■ gefördert ■ geschützt

AG BePs Kooperationsprojekt  
Kinderrechte

Finanziell unterstützt durch

**Aktion**  
MENSCH

## Fragestellung und Ziel:

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

### Fragestellung:

Wie gelingt es uns, Kinder & Jugendliche in stationären Einrichtungen Unterstützung anzubieten, so dass sie aus ihrem subjektiven Empfinden heraus zum Ausdruck bringen können:

**Woran machen Kinder fest, dass sie sich geachtet, beteiligt, gefördert und beschützt fühlen?**

### Ziel:

Ziel ist es, alltagsnahe Indikatoren im Kontext der UN-Kinderrechtskonvention zu entwickeln, die aussagekräftig die Lebensqualität von Kindern & Jugendlichen in unseren Einrichtungen beschreiben.



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus



LE FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE BAIWIT  
Initiative der Stiftung St. Franziskus Hallgörsheim



St. Jakobus Behindertenhilfe GmbH

# Projektstruktur:



**Steuerungsgruppe:**  
**AG BePs**  
**AK Kinder- und**  
**Jugendeinrichtungen**

**Herr Gräf - Projektleitung**  
**Stephanie Rundel -**  
**Projektverantwortliche**

**Heimleitung**

**z.T. Kinder-**  
**Gremium**

**Ansprechpartner**  
**Kinderrechte:**  
**MitarbeiterIn (Erzieher,**  
**Fachdienst,**  
**Partizipationsbeauftragter)**



St. Gallus-Hilfe  
 für behinderte Menschen  
 gmbH



Stiftung  
 Haus Lindenhof

St. Josefshaus



# Methodisches Vorgehen:

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

## Planung Praxis-Studie: UN-Kinderrechte im Alltag von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen

- Projektvorstellungen in allen Einrichtungen
- Konzeption Gesprächsleitfaden
- 60 Interviews mit Kindern und Jugendlichen
  - Blindauswahl nach den Kriterien: Geschlecht m/w  
Alter: 6-12 und 13-18 Jahre  
3 Zielgruppen
  - Information und Einverständnis der Erziehungsberechtigten.



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus



UN-Kinderrechtskonvention + Themen  
 aus den Projektvorstellung führen zu  
 Gesprächsthemen im Interview. → Arbeitsblätter zu diesen Themen:



geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

<b>Achtung</b>	<b>Beteiligung</b>
Privateigentum: Taschengeld	Feste, Ausflüge
Eigentum: persönliche Dinge, Privatsphäre Zimmer	Essen
Telefonate, Post, Akte	Kleidung
Religion	Gruppenregeln
Wie ist es so im Heim?	Konsequenzen
Ein toller Tag im Heim	Wohngruppenkonferenz
Wenn du 3 Wünsche frei hättest?	Kinder- und Jugendbeirat
Migrationshintergrund	Sich beschweren
<b>Förderung</b>	Hilfeplan/Hilfe nach Maß
Bezugserzieher/in	Hilfe/UK
Beziehung zu Mitarbeiter/innen	<b>Schutz</b>
Freunde	Situation in der Nacht
Familie	Sorgen
Unterstützung	Medikamente/krank sein
Behinderung/Körperpflege	Schlägereien/Gewalt
Hobbies & Freizeit	Alkohol/Rauchen
Dienste / Haushalt	Pubertät/Jugend
Medien: TV, Internet, Nintendo, Handy	
Aktionsradius/Ausgang	



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung



Stiftung  
Haus Lindenhof



LE FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE BAIWIT  
 Leibniz-Universität Hannover



St. Jakobus Behindertenhilfe GmbH

## Reaktionen auf das Projekt:

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

### Reaktionen von ErzieherInnen:

„Haben wir Erzieher dann noch mehr Pflichten?“

„Kinderrechte? Wir sind hier eine Pflegegruppe, das ist nix für uns.“

„Find ich toll, dass man mal die Kinder fragt“!

„Ok, mal wieder so ein Projekt“

### Reaktionen von Kindern und Jugendlichen:

- nehmen es zur Kenntnis –

„Ich will mitmachen!“

„nö, ich will nicht.“



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus



## Reaktionen auf das Projekt:

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

### Reaktionen von ErzieherInnen, die das Interview begleiten:

„Ja stimmt, das hab ich mir jetzt noch gar nicht so überlegt. Das könnten wir schon mal machen, dass der Gregor auch mal mit raussuchen darf, was er anzieht. Ja/Nein sagen kann er ja doch und alt genug ist er auch mit 14!“

„War super interessant! Im Alltag kommt man einfach nicht dazu, das mal zu reflektieren.“

vorsichtige, ängstliche Atmosphäre („kontrolliert die mich nicht doch?“) –

### Reaktionen von Kindern und Jugendlichen:

- Sehr positiv, fühlen sich wertgeschätzt, guter Gesprächsrahmen
- Sehr aufmerksam – z.T. zu anstrengend, z.T. aufwühlend



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gGmbH



Stiftung  
Haus  
Lindenhof

St. Josefshaus



# Ergebnisse Praxis-Studie

## UN-Kinderrechte im Alltag einer Wohngruppe



geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

- Auswertung erfolgt einrichtungsübergreifend, dh. keine einrichtungsspezifischen Rückschlüsse möglich, Anonymisierung von Daten und Informationen
- Entwicklung von Indikatoren:
  - Fachliche Sichtweise der HeimleiterInnen miteinbezogen
  - Indikatoren von Fachkräften getestet und überarbeitet



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gGmbH



Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus





# Beispiel Auswertung:



UN-Kinderrechtskonvention	Kontext Wohngruppe	Frage
Recht auf Information	Gruppenregeln kennen, Konsequenzen kennen	„Was gibt’s bei Euch so für Regeln?“

*„Gibt verschiedene Sachen. Machen die Mitarbeiter unter sich aus, das haben wir auch nicht so erfahren“ (Karla, 16).*

*Einigen Kindern und Jugendlichen ist nicht klar, welche Konsequenzen folgen, wenn sie gegen die Regeln verstoßen*

**(➔ Rückmeldung Heimleitungen: Konsequenzen müssen transparent sein: Für Kinder, im Team => Prüfkriterium: Entwicklung eines Arbeitsblatts)**



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus



# Publikation zum Projekt

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus

St. Franziskus  
LE FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE BAIWIT  
Abteilung der Stiftung St. Franziskus Hallgartens

St. Jakobus Behinderte Hilfe GmbH

# Arbeitsblätter

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

„Konntest du das Zimmer dann so einrichten wie du willst?“ „Ja. Aber wir dürfen nichts mehr an die Wand hängen, weil bald gestrichen wird. Aber das heißt es schon seit einem Jahr. Ich tu trotzdem immer was an die Wand hängen.“ „Gibt es dann Ärger?“ „Nein. Die merken es nicht.“ „Was hängst du dir so an die Wand?“ „Poster oder so.“ **BRITTA, 8 Jahre**

„Wenn du jetzt deine Ruhe haben willst, wo gehst du dann hin?“ „Hier ist nichts ruhig. Weil laute Musik ist. Mein Zimmer ist zu klein.“ **DANIEL, 18 Jahre**

„Hab ein Einzelzimmer, gefällt mir gut. Wand [ist] neu gestrichen, türkis, mit Streifen. Das hab ich mit dem Maler abgesprochen. Ja, die Mitarbeiter klopfen an, ist mir wichtig, auch wenn's an der Gruppentür klingelt.“ **CLARISSA, 13 Jahre**

„Ich möchte ein Doppelzimmer mit meiner Freundin, statt meinem Einzelzimmer.“ **NINA, 15 Jahre**



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gGmbH



Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus



LE FÜR BLINDE UND SEHEINHINDERTE BAIWIT  
Abteilung der Stiftung St. Franziskus Badgönsheim



St. Jakobus Behindertenhilfe GmbH

# Arbeitsblätter

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

- **Recht auf Privatsphäre und Mitbestimmung**
- **Prüfkriterien: Zimmer**
- Kinder und Jugendliche können ihr Zimmer bzw. ihre Zimmerhälfte nach eigenen Vorstellungen einrichten und gestalten und werden dabei unterstützt.
- Bei Entscheidungen der Zimmervergabe werden Kinder und Jugendliche informiert und nach Möglichkeit Zimmerwünsche (Einzelzimmer, Doppelzimmer) berücksichtigt.
- Das Zusammenleben im Doppelzimmer wird im Einverständnis mit den Kindern und Jugendlichen geregelt.
- Es gibt eine transparente Regelung, wer einen Zimmerschlüssel / Gruppentürschlüssel / Haustürschlüssel erhält.
- ErzieherInnen und MitbewohnerInnen klopfen an der Zimmertür an (altersgemäß).
- Kinder und Jugendliche sind darüber informiert, wer ggf. bei ihrer Abwesenheit ihr Zimmer betreten und ggf. durchsuchen darf.
- Die Zimmer sind hell und freundlich, verfügen über genügend Tageslicht.
- Es gibt rollstuhlgerechte Zimmer mit genügend Bewegungsfreiheit, so dass RollstuhlfahrerInnen sich selbstständig bewegen können.



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



Stiftung  
Haus Linden-  
hof

St. Josefshaus



# Arbeitsblätter

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

- **Reflexionsfragen für unsere Einrichtung:**
- Wie können Kinder und Jugendliche ihr Zimmer gestalten? Was ist bei uns möglich: Wände streichen, Poster aufhängen, eigene Möbel und wichtige Gegenstände mitbringen?
- Wie unterstützen wir Kinder und Jugendliche bei der Zimmergestaltung?
- Wie läuft es bei uns ab, wenn Zimmer vergeben werden? Wie binden wir Kinder und Jugendliche mit ein (Dürfen sie Mitbewohner-Vorschläge machen? Haben sie ein Vetorecht?)
- Wie ist die Situation mit Doppelzimmern bei uns? Gibt es alternative Rückzugsräume für Kinder und Jugendliche? Können sie ihre Privatsphäre ausreichend wahren?
- Wer darf einen eigenen Schlüssel haben? Welche Kriterien gibt es dafür? Kennen MitarbeiterInnen, Kinder und Jugendliche diese Kriterien?
- Wie wird das Anklopfen an der Zimmertür bei uns gehandhabt? Wo machen wir Unterschiede, bei wem klopfen wir – bei wem nicht, und warum?
- In welchen Fällen betreten MitarbeiterInnen ungefragt ein Zimmer? Welche Gründe sind in Ordnung, welche sind grenzwärtig und verletzen ggf. die Privatsphäre?
- Wirkt ein Zimmer beengt, ungemütlich oder so, dass man sich darin unwohl fühlt?



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gGmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus



# Arbeitsblätter

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

- **§ Recht auf Schutz der Privatsphäre und Privateigentum**
- Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Schutz der Privatsphäre und Ehre. In der UN-Kinderrechtskonvention steht in Artikel 16: Kein Kind darf willkürlichen oder rechtswidrigen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung oder seinen Schriftverkehr [...] ausgesetzt werden.
- Recht auf Achtung und Beteiligung kann somit bedeuten: Kinder und Jugendliche mit ihren Anliegen ernst nehmen, Gestaltungsspielräume ermöglichen und ihre Handlungs- und Entscheidungskompetenzen stärken (§ 8 SGB VIII). Kinder und Jugendliche haben ein Wunsch- und Wahlrecht: Sie wissen oft am besten, was zu ihnen passt. Sie dürfen über Möbel und Spielgeräte im Zimmer und in der Wohngruppe mitbestimmen und mitentscheiden, wie ihr Zimmer gestaltet sein soll. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Eigentum: Sie müssen ihre Privatsachen sicher aufbewahren können, z.B. in einer abschließbaren Schublade (vgl. deine Rechte - Kommunalverband für Jugend und Soziales).



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus



LE FÜR BLINDE UND SEHEINHINDERTE BAIWIT  
Initiative der Stiftung St. Franziskus Hallgörs



St. Jakobus Behindertenhilfe GmbH

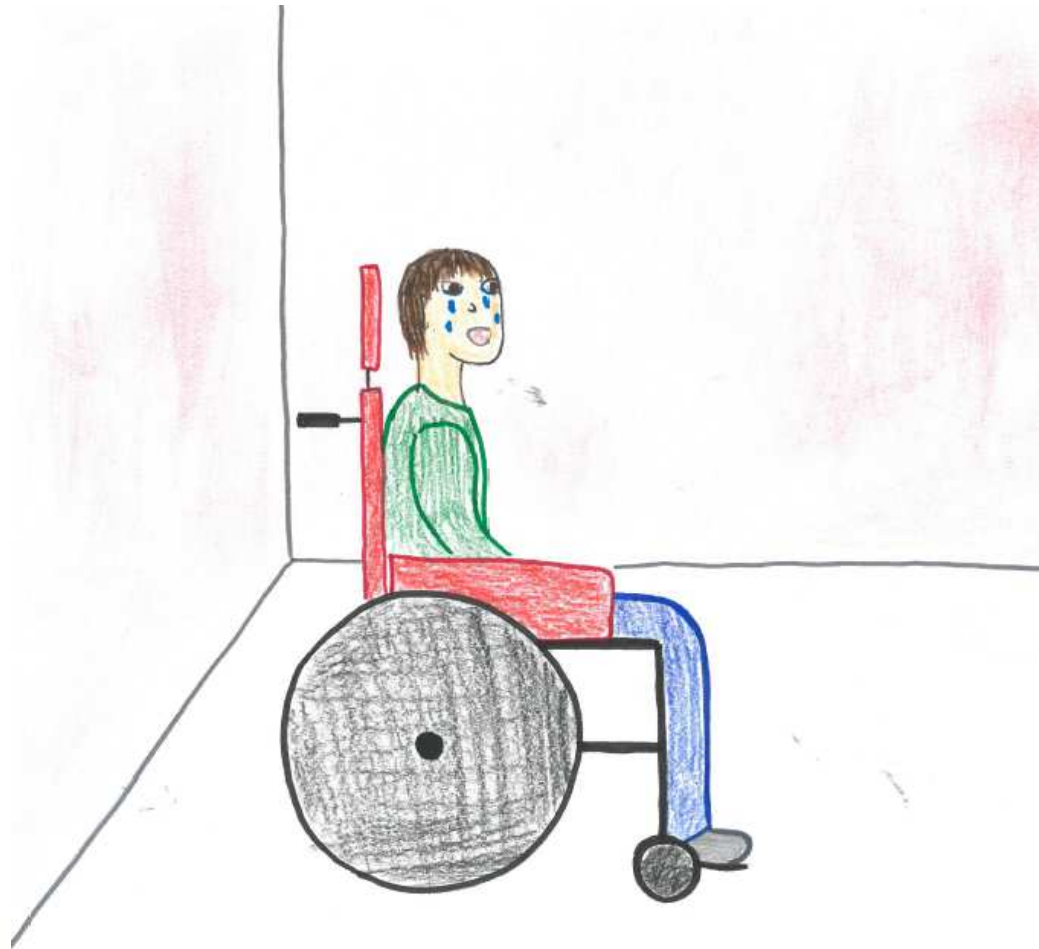
# Publikation zum Projekt

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus

St. Franziskus  
LE FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE BAIWIT  
Abteilung der Stiftung St. Franziskus Hallgartensau



# Arbeitsblätter

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

- *„Kannst du dann zu den Mitarbeitern gehen?“ „Ich hab’s denen schon gesagt, das bringt nichts [dass die anderen Jugendlichen ihn draußen jagen, die Wii klauen, Poster abreißen].“ „Kannst du dann auch woanders hingehen?“ „Wo soll ich denn hingehen?“ „Es gibt doch bestimmt noch andere Leute, die dir helfen können.“ „Ich wei nicht.“ **DANIEL, 18 Jahre***
- *Nina kann am Sonntagabend bei der „Stimmungsrunde“ sagen, wenn ihr was nicht passt. Sie traut sich aber oft nicht dazu, selbst wenn andere Kinder sie dazu ermutigen. Erzählt von **NINA, 15***

*Jahre*



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus





# Arbeitsblätter

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

- „Bei einer [Erzieherin], die habe ich mal nicht leiden können. Die schickt mich dann nimmer – Freiheitsberaubung – Time Out\*. Ja. Und ich muss mir, das ist auch, aber das ist eine unerlaubte Freiheitsberaubung, was jetzt kommt. Ich muss mir das zu Hause verdienen und die anderen nicht. Dass, wenn ich nicht wütend bin, dann ruft man nicht an und dann lässt man mich heim. Und wenn ich wütend bin, dann lässt man mich nicht heim. Dann ruft man zu Hause an...das ist aber eine ganz neue Regel, dann ruft man zu Hause an und sagt, dass es dieses Wochenende nicht geht. Und das ist eine Sauerei, eine verdammte.“ [Eltern sind damit einverstanden – Heimfahrverbot in Absprache mit Eltern] NICO, 17 Jahre
- \*Fast alle Einrichtungen verfügen über Time Out Räume: Reizarmer, „leerer“ Raum, in den Kinder und Jugendliche für eine bestimmte Zeit kommen um sich abzureagieren. Der Einsatz von Time Out wird kontrovers diskutiert.



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof  
sozial.  
berufshilf.  
e.V.

St. Josefshaus



LE FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE BAIWIT  
Abteilung der Stiftung St. Franziskus Hallgartens



St. Jakobus Behindertenhilfe GmbH

# Arbeitsblätter

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

- **Recht auf Beteiligung**
- **Prüfkriterien: sich beschweren, Umgang mit Beschwerden**
- Kinder und Jugendliche wissen, dass sie sich beschweren können und dass das in Ordnung ist.
- Beschwerden werden zeitnah geklärt. Das sich beschwerende Kind erhält eine Rückmeldung.
- In der Einrichtung gibt es ein Konzept bzw. zuständige Person für Beschwerden.
- Es gibt ein aktives Beschwerdemanagement in Form einer regelmäßigen Kinderbefragung.
- Es gibt eine unabhängige externe Beschwerdestelle für Kinder und Jugendliche, z.B. wenn diese sich über das Verhalten von ErzieherInnen beschweren möchten.
- In der Einrichtung wird transparent kommuniziert, was die Konsequenzen bei Fehlverhalten von Kindern, Jugendlichen und ErzieherInnen sein können.



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus



LE FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE BAIWIT  
Abteilung der Stiftung St. Franziskus Hallgartens



St. Jakobus Behindertenhilfe GmbH

# Arbeitsblätter

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

- **Reflexionsfragen für unsere Einrichtung:**
- Tauschen die MitarbeiterInnen sich über Beschwerden in der Teamsitzung aus?
- Über welche Themen beschwerten sich Kinder und Jugendliche?
- Wer achtet in der Einrichtung auf die Kinder und Jugendlichen, die aufgrund ihrer Behinderung sich nicht selbst ausdrücken können? Wie gelingt es ihre Beschwerden aufzunehmen?
- Wer könnte aktiv auf Kinder und Jugendliche, die sich selbst nicht äußern können, zugehen und nach ihrem Befinden fragen?
- Wie ist unsere Einschätzung: Wissen die Kinder und Jugendliche Bescheid darüber, dass sie sich beschweren können und dürfen?
- Wo steht unsere Einrichtung in Bezug auf ein Konzept zum aktiven Beschwerdemanagement?
- Gibt es eine Vertrauensperson (z.B. Vertrauenserzieher / Fachdienst) unabhängig von der Wohngruppe, bei der Kinder und Jugendliche Rat suchen oder sich beschweren können?
- Gibt es eine von der Einrichtung unabhängige Beschwerdestelle (z.B. Habakuk in Baden-Württemberg / Telefonhotline Landesjugendamt, KVJS)? Sind die Kinder und Jugendliche darüber informiert und kennen sie die Kontaktdaten bzw. die Ansprechpersonen?



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof

St. Josefshaus



# Arbeitsblätter

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

- **§ Bundeskinderschutzgesetz 2012: Beschwerdemanagement**
- 
- *„Einrichtungen, in denen Kinder oder Jugendliche betreut werden, erhalten nur eine Betriebserlaubnis, wenn sichergestellt ist, dass ... geeignete Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren für Kinder und Jugendliche in den Einrichtungen zur Anwendung kommen“ (Bundeskinderschutzgesetz 2012)*
- 
- Kinder und Jugendliche haben das Recht sich zu beschweren wenn sie sich schlecht fühlen, ihnen etwas nicht gefällt oder wenn ihre Rechte nicht eingehalten werden (Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg 2013).



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung



Stiftung  
Haus Lindenhof



St. Josefshaus



LE FÜR BLINDE UND SEHEINGEHENDERE BAIWIT  
Initiative der Stiftung St. Franziskus Bad Boll



St. Jakobus Behindertenhilfe GmbH

## Publikation zum Projekt

geachtet

beteiligt

gefördert

beschützt

Praxis-Buch, Beltz Juventa Verlag:

Inhalt: AGBEPS Kooperationsprojekt Kinderrechte

- Teil A Darstellung in Leichter Sprache **für Kinder**
- Teil B Arbeitsmaterialien zum Thema Kinderrechte **für Fachkräfte**
- Teil C Fachliteratur **für Fachdiskurs**

➔ Druckkostenzuschuss der Träger

➔ Layout: Bilder sprechen für sich!



St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof  
sozial.  
betriebl.  
Hilfen.

St. Josefshaus





St. Gallus-Hilfe  
für behinderte Menschen  
gmbH



St. Elisabeth-Stiftung

Stiftung  
Haus Lindenhof

selbst,  
bestimmt,  
leben.

St. Josefshaus



# heim kinderrechte

■ geachtet ■ beteiligt ■ gefördert ■ geschützt

AG BePs Kooperationsprojekt  
Kinderrechte

Projektleiter: Christoph Gräf, [christoph.graef@st.gallus-hilfe.de](mailto:christoph.graef@st.gallus-hilfe.de) tel. 07542-10-2400

Projektverantwortliche: Stephanie Rundel, [stephanie.rundel@st.gallus-hilfe.de](mailto:stephanie.rundel@st.gallus-hilfe.de) tel. -2402

Finanziell unterstützt durch

**Aktion**  
MENSCH